

Und täglich grüßt die Spinne...

Ein Biologiekurs verlässt das theoretisch geprägte Biotop „Klassenzimmer“ und wagt sich praktisch an ein Erlebnis für alle Sinne. Angewandte Ökologie, das heißt, sechs Stunden durch den Wald mit ausgeschalteten Handys. Der Geruch von Wald-Ziest war ebenso einprägsam wie die Symbiose von Baumwurzeln mit Mykorrhiza.

VON KIMBERLY KROCZEWSKY (Jg.11)
BILDER VON IRIS SCHMIDT



26. Juni 2018, Dienstagmorgen, 8:00 Uhr: Eine Gruppe noch sehr verschlafener Schülerinnen und Schüler des elften Jahrgangs schlurft in gemäßigtem Tempo in Richtung Wildenloh - eine Waldexkursion steht an. Der Biologiekurs, in Begleitung der Fachlehrerin Frau Schmidt, verlässt das theoretisch geprägte Biotop „Klassenzimmer“ und wagt sich praktisch an ein Erlebnis für alle Sinne. Angewandte Ökologie, das heißt, sechs Stunden durch den Wald – mit professioneller Führung, dem Geruch von Kiefernadeln und frischer Luft, das Naturfeeling pur. Und so ist auch die erste Anweisung: „Alle Handys werden

nur das Rascheln von Laub, ein wenig Wind, hier und da ein knirschender Ast am Boden oder ein kurzer Aufschrei, wenn jemand über eine Wurzel stolpert.



ausgeschaltet.“ Für die folgenden Stunden sollen die Schülerinnen und Schüler ohne Kontakt zur Außenwelt überleben. „Und außerdem“, so die zusätzliche Information, „gibt es, wenn wir wieder rauskommen, ohnehin erst einmal keinen Empfang.“

Und so geht es die ersten zweieinhalb Stunden durch den Laub- und Nadelwald, es werden Temperatur und Lichteinfall gemessen, verschiedene Bäume, Pflanzen und Pflänzchen unter die Lupe genommen und zwischendurch verirrt sich ein Pilz, pardon, der Fruchtkörper eines Pilzes, dessen lange unterirdisch verlaufende Hyphen (=Pilzfäden) in Symbiose mit bestimmten Bäumen bzw. Baumwurzeln stehen: Mykorrhiza – das weiß man doch! Und nach einer Weile, so scheint es, begegnet einem auch die manchmal selten erscheinende Spezies „wacher Schüler“ – die Waldluft tut eben gut und in der Praxis erscheint so einiges noch interessanter.



Doch die Exkursion ist mehr als nur ein netter Waldspaziergang. Eine interaktive Führung bringt dem Kurs die verschiedensten Eigenschaften der Flora und Fauna des Waldes nahe. Ruhig ist es,

Nach einem kleinen Zwischenstopp – essen, trinken, Extra kauen – geht es zur Stationenarbeit. Aber nicht: drei Tische,



geordnete Arbeitsblätter, eine große Auswahl an Schreibutensilien – nein, im Wald ist das Leben einfacher. Da muss man sich mit Klemmbrett und Bleistift bewaffnet einer ganz neuen Welt stellen. Mit Erfolg!

An den verschiedenen Stationen werden Tierchen aus der Bodenschicht unter die Lupe genommen – erstaunlich oft begegnet einem dabei die Wolfsspinne, eine kleine, sehr krabbelige Wegbegleiterin mit erstaunlich vielen Beinen – aber ich schweife ab... Auch wird eine lange Metallstange mit einer Rille in den Boden geschlagen, um Proben aus den verschiedenen Schichten des Waldbodens zu nehmen und pH-Werte zu ermitteln.



Auch eine Vegetationsaufnahme einer Waldparzelle wird durchgeführt – endlich also einmal Zeit, das ganze Wissen über verschiedene Pflanzenarten und ihre Zeigerwerte sinnvoll anzuwenden und dadurch auch länger in Erinnerung zu

behalten.

Erstaunlich schnell sind die sechs Unterrichtsstunden am Vormittag um und nach einer kleinen Präsentation der Ergebnisse erscheinen einem bei Verlassen des Waldes die Autos doch um einiges lauter und störender als gewohnt.

Fazit: Auf jeden Fall ein gelungener vorletzter Schultag, eine sehr sympathische und kompetente Führung, ein Lob an den aufmerksamen und gut informierten Kurs und ein paar Stunden tief durchatmen – empfehlenswert für jeden, der biologisch interessiert ist oder einfach einmal das Stadtleben verlassen möchte. Denn, wie nun gelernt, hat der Wald neben der Nutz- und Schutzfunktion auch eine Erholungsfunktion („Waldbaden“ ist ganz groß im Kommen). Vielleicht also beim nächsten freien Nachmittag nicht nur am Handy sitzen, sondern einen kleinen Waldspaziergang unternehmen. Manchmal benötigt man schließlich nur aufmerksame Sinne, um Neues wahrnehmen zu können. Aber Achtung: Keine ungebetenen Gäste wieder mit nach Hause bringen – die haben manchmal einfach zu viele Beine...

Weitere Informationen:

Alle Artikel zu Studienfahrten und Exkursionen mit biologischem Schwerpunkt <http://www.beta-neuesgymnasium.de/schule-im-portraet/455-iris-schmidt.html>